

Bewertungsgrundsätze für die Alpentrophäe (Roßpreisschnalzen)

Das Preisschnalzen um die Alpentrophäe findet im Austragungsjahr des Jugendpreisschnalzens statt, somit alle zwei Jahre.

Der Bewerb findet immer am zweiten Oktoberwochenende statt.

Eine Gruppe besteht aus vier Schnalzern mit vier Norikerpferden. Nur diese vier Schnalzer bzw. vier Pferde dürfen im Bewerb eingesetzt werden. Die Schnalzer sind beim Vierer-, Sechser- und Achtertakt namentlich zu nennen. Auch die Fußknechte sind namentlich zu nennen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schnalzervereine des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine. Eine gute Kooperation mit dem Landesverband insbesondere die aktive und ordentliche Nutzung der zur Verfügung gestellten Datenbank/ Mitgliederverwaltung sowie die fristgerechte und vollständige Abgabe des Jahresberichtes ist Voraussetzung. **Die Teilnehmer müssen alle in der Mitgliederverwaltung eingetragen sein!**

Außenjury:

- Die Vorstellung des Vereines mit Ein- und Ausmarsch (wird mit eigener Karte mit max. 15 Punkte bewertet, die höchste und niedrigste Wertung wird gestrichen)
- Aufmarsch, Aufstellung der Gruppe und Ausmarsch
- Haltung des Schnalzers und Führung der Peitsche
- Gesamteindruck der Gruppe (Auftreten, Tracht, usw.)

Innenjury:

- Gleichmäßiges Ein- und Ausklingen des ersten und letzten Taktes
- Lautstärke
- Einheitlicher Takt
- Der 4er Takt wird im Gehen geschnalzt, beide Parteien werden bewertet, jedoch nur der bessere kommt in die Wertung (bei Punktegleichheit wird die zweitgerihte Wertung herangezogen)
- Beim 6er und 8er Takt wird 1mal geschnalzt mit mindestens 12 Schlägen jedes Teilnehmers, wenn weniger als 12 Schläge geschnalzt werden, gibt es einen Abzug von 3 Punkten. Bei Punktegleichheit zählt die bessere Innenjurywertung.
- Es werden jeweils Punkte von 0 bis 15 vergeben, wobei die höchste und niedrigste Wertung gestrichen wird, so dass jeweils 6 Richter für die Bewertung übrigbleiben. Es erfolgt ein getrenntes Richten.
- Die Pferde müssen mindestens vorne beschlagen sein, ansonsten erfolgt 3 Punkte Abzug.

Errechnung des Mannschaftsergebnisses:

Die Addition aus Vorstellung, 4er Takt, 6er Takt und 8er Takt des jeweiligen Vereines ergibt den Wert für die Mannschaftswertung.

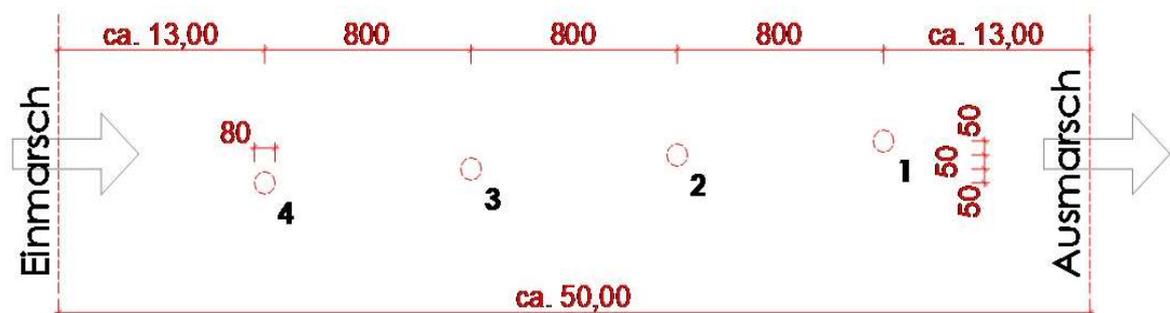
Es erfolgt aber auch eine Einzelwertung in den unterschiedlichen Disziplinen (4er, 6er und 8er Takt)

Die Alpentrophäe ist als Wanderpreis vorgesehen, bei dreimaligen hintereinander folgenden Gesamtsieg bleibt der Wanderpokal beim Gesamtsieger, der somit wieder einen neuen Wanderpreis stellen muss.

Jurymitglieder:

- Die Jurymitglieder werden laut Beschluss vom 18.2.2008 aus den eigenen Vereinen gestellt. Jeder angemeldete Verein muss sich über ein Jurymitglied Gedanken machen. Die Jurymitglieder werden von den angemeldeten Vereinen ausgelost. Die ausgelosten Vereine müssen ein Jurymitglied (ein aktives Mitglied) bekanntgeben.
- Die Jurymitglieder bestehen aus 5 Personen Außen- und 5 Personen Innenjury.
- Es erfolgt ein getrenntes Richten, zwischen den Jurymitgliedern ist eine Abtrennung vorzusehen.
- Der Taktzähler (mind. 12 Schläge, und Hufkontrolle) wird vom Veranstalter gestellt.

Platzbedarf für das Preisschnalzen: Vorschlag lt. Skizze, Anpassung an örtlichen Gegebenheiten
Die Ringe ggf. untereinander um 50cm versetzt (besser für Ein- und Ausmarsch).



Grundsätze:

- Körperhaltung und Peitschenführung sollen ruhig sein.
- Hand nicht in die Hosentasche stecken, sondern nur einhängen.
- Der Fußknecht darf beim Schnalzen den Ring nicht verlassen.
- Erst weggehen, wenn alle Schnalzer fertig sind und die Peitschen herunter sind.
- Die Peitsche hat während und auch nach dem Schnalzen auf dem Boden nichts verloren.
- Erster Mann darf nur beim Anfangen umschaun und dann nicht mehr.
- Jede Gruppe muss mindestens 12 Schläge bzw. Takte schnalzen.
- Peitschenlänge steht jedem Verein frei.
- Gleichmäßigkeit ist wichtiger als Schnelligkeit.
- Das Aufdrehen ist jeder Gruppe selbst überlassen.
- Der Auf- und Abmarsch ist jeder Gruppe selbst überlassen, jedoch muss es einheitlich sein.

- Leibl und Rock muss zugeknöpft getragen werden. Krawatte, Tücherl oder Mascherl gehören unbedingt zur Tracht. Das Tragen von Hüten beim Schnalzen wird jedem Verein selbst überlassen (der Hut wird nicht bewertet).
- Startnummer und Vereinsname wird beim Einmarsch über Lautsprecheranlage angesagt.
- Die Startnummern werden im Zuge der Jury-Unterweisung gezogen, das Nenngeld wird vorab zur Gänze überwiesen.
- Nenngeld pro Verein: EUR 100,00
- Jeder Veranstalter muss sich um die Auswertung des Bewerbes selbst kümmern. Seitens Landesverbandes wird das hierfür vorgesehene EDV- Programm zur Verfügung gestellt. Eine entsprechende Einschulung seitens Landesverbandes erfolgt im Vorfeld der Veranstaltung.
- Der Veranstalter ist befugt, bei den Teilnehmern Kontrollen (Alter, Anmeldung Mitgliederverwaltung, usw.) durchzuführen.

Salzburg, März 2024